

# Polka und Spottgesang

„Unverschämte Wirtshausmusik“ in der Klosterschänke

VON CLARA WILDENRATH

**Dietramszell** – Die einen kamen wegen des bekannt guten Essens, die anderen aus Liebe zur Volksmusik oder zum bayerischen Kabarett. Am Ende war es die Mischung aus allem, die den Abend in der Dietramszeller Klosterschänke zum Genuss werden ließ.

Die „Unverschämte Wirtshausmusik“ mit Geli Huber und Otto Göttler sorgte zwischen rosa gebratener Kalbsleber und vorweihnachtlichem Spekulatius-Parfait für schwungvolle Rhythmen und einige Lacher. Göttler, Grün-

der des „Bairisch Diatonischen Jodelwahnsinns“, gehört seit über 30 Jahren zur bayerischen Volksmusik- und Kabarett-Szene. Der Autodidakt demonstrierte seine Virtuosität vor allem auf der Steirischen Harmonika, zwischendrin wechselte er zur E-Ukulele oder zur Konzertina und blies auch mal die Trompete. Seine bissig-komödiantischen Texte erzählten vom Streben nach „noch einer Million und noch mehr Glück“, von Steuersündern aus der bayerischen Fußballszene und den Folgen der Energiewende für die Kulturlandschaft. Auch den DSL-

Ausbau in seiner neuen Heimat am Ammersee – „ich schreib jetzt wieder Postkarten“ – und die wehmütige Erinnerung an seine Jugendjahre in München machte der „Untergiesinger Grantler“ zum Thema. Das Ganze war mal in eine fetzige Polka oder einen Zwiefachen verpackt, mal in einen bayerischen Blues oder Landler.

Musikalisch perfekt ergänzte Harfenistin Geli Huber den 67-Jährigen. Von konzertant bis rockig präsentierte sie das ganze Spektrum der Saitenklänge. Schade, dass sie nicht immer gegen die akustische Dominanz der an-

deren Instrumente ankam. Stimmlich verbanden sich die charmante Blondine und der poetische Bärbeiß dagegen zum ergreifenden Duett.

Die etwa 40 Gäste in der Gewölbstube hatten an der Mixtur aus Kulinarik, Volksmusik und politischem Spottgesang ihren Spaß. Auch wenn die Sicht auf die Bühne durch die dicken Säulen von vielen Plätzen eingeschränkt war: „Ihr werdet morgen einen Chiropraktiker brauchen“, fürchtete Göttler. Nichtsdestotrotz legte ein älteres Ehepaar bei der Zugabe noch einen Zwiefachen aufs Tanzparkett.